

Amts = Blatt

zur Laibacher Zeitung.

Nr. 36.

Dinstag den 24. März

1846.

Gubernial - Verlautbarungen.

3. 355. (3) Nr. 4808.

E u r r e n d e

des k. k. illyrischen Guberniums. — Betreffend die Stempelgebühren bei Ausfertigung der gerichtlichen Vergleichs-Intimationen. — Seine k. k. Majestät haben mit allerhöchster Entschliessung vom 27. Jänner d. J. zu bestimmen geruhet, daß die ämtliche Ausfertigung, mit welcher ein gerichtlich abgeschlossener Vergleich erledigt wird, (Vergleichs-Intimation) bei landesfürstlichen Gerichten in einem Stempel von Dreißig Kreuzern, bei Patrimonial-Communal-Gerichten aber von Fünfzehn Kreuzern für den Bogen zu unterliegen habe. — Dieses wird in Folge hohen Hofkammer-Decretes vom 6. Februar 1846, Zahl 4269, zur allgemeinen Kenntniß gebracht. — Laibach am 26. Febr. 1846.

Joseph Freiberger v. Weingarten,
Landes-Gouverneur.

Carl Graf zu Welsperg, Raitenau
und Primör, k. k. Vice-Präsident.

Dominik Brandstetter,
k. k. Gubernialrath.

3. 319. (3) Nr. 3856/363.

E u r r e n d e

des kaiserl. königl. illyrischen Guberniums über verliehene Privilegien. — In Folge hohen Hofkanzlei-Decretes vom 29. Jänner l. J., Zahl 2977, hat die hohe k. k. allgemeine Hofkammer nach den Bestimmungen des allerhöchsten Patentes vom 31. März 1832 nachstehende Privilegien zu verleihen befunden, als: 1. Dem Elias Locatelli, Gutsbesitzer, und dem Coarad Bornati, wohnhaft in Mailand, Nr. 906, für die Dauer von fünf Jahren, auf die Verbesserung der neuen Methode, den Abfall der Seide mit der Seide selbst gleichzeitig zu filiren. — 2. Dem Ludwig Mingardi, Glasperlen- und Glasmelzwaa- ren-Fabrikant, wohnhaft in Benedig, Nr. 200,

für die Dauer von einem Jahre, auf die Erfindung eines Verfahrens in der Absonderung der Perlen und Glaskorallen nach ihren verschiedenen Größen, so wie der geschnittenen Glasröhrchen. — 3. Dem Albert Keller-Elden v. Kellerer, Gutsbesitzer und Handelsmann, wohnhaft in Mailand, Nr. 933, für die Dauer von zehn Jahren, auf die Verbesserung, das Drehen und Zwirnen (Torcitura) der Seide zu einem und mehreren Fäden ohne Unzulänglichkeiten mit größerer Geschwindigkeit, als nach der gewöhnlichen Methode auszuführen, wobei ferner die Arbeit leichter vollführt und die Spulen bei weitem länger in dem besten Zustande erhalten werden können. —

4. Dem Johann Glasler, Zeichner, wohnhaft in Wien, und dem Johann Schwendner, Maschinist, wohnhaft in Wien, Schottensfeld, Nr. 237, für die Dauer von einem Jahre, auf die Erfindung einer Maschine, Seide bloß auf mechanischem Wege zu filiren oder zu spinnen, welches den Vortheil gewähre, daß sich die Seide mit der höchsten Genauigkeit filiren lasse und sich während des Filirens und Spinnens ohne Zeitaufwand messe, ferner leichter und mit viel weniger Aufenthalt als bisher verwebbar sey. —

5. Dem Friedrich Schram, besugten Seidenzeug-Fabrikanten, und dem Leopold Vogel, Großhandlungs-Consumenten, wohnhaft in Fünfhaus bei Wien, Nr. 44, für die Dauer von einem Jahre, auf die Erfindung, die rohe Seide derart zu unterbinden, daß jede Lösung ohne sichtbare Verletzung unmöglich sey. —

6. Dem Robert William Urling, wohnhaft in Brüssel, in Belgien, (durch Dr. Joseph Horniker, Hof-Gerichts-Advocaten, wohnhaft in Wien, Stadt, Nr. 1118), für die Dauer von zwei Jahren, auf die Erfindung einer Vorrichtung, um allen aus dem Zerbrechen der Achsen und Räder an den Locomotiven und andern Wägen auf den Eisenbahnen hervorgehenden Unfällen vorzubeugen und zu verhindern, daß diese Wägen aus den Schienen treten. — 7. Der

Theresia Hanel, Eigenthümerinn einer Glacé-Handschuh-Puzhanstalt, wohnhaft in Prag, Nr. 52, für die Dauer von einem Jahre, auf die Verbesserung im Puzen beschmutzter Glacé-Handschuhe, welche im Wesentlichen darin bestehe, durch Anwendung einer eigenen constanten Verbindung von Reinigungsmitteln, den Schmutz von den Handschuhen schneller und sicherer als bisher, und derart zu entfernen, daß das Leder seine frühere Zartheit und Elasticität behalten und dessen Farbe durch mechanische oder chemische Einwirkung des Puzmittels nicht verändert werde. — 8. Dem Joseph Dreffel, gewesenen Professor der Kalligraphie an der k. k. Real- und nautischen Akademie in Triest, wohnhaft in Wien, Stadt, Nr. 364, für die Dauer von einem Jahre, auf die Erfindung, welche in der Wesenheit in einer eigenhümlichen Methode der Vornahme der ersten Vorübungen, ohne Tinte und Feder, zum systematischen stufenweisen Schreibunterrichte der Jugend bestehe, wodurch jeder falschen Übung vorgebeugt werde, und wobei das Kind dennoch seine eigene Selbstübung in Anwendung bringen könne. — Laibach am 16. Februar 1846.

Joseph Freiherr v. Weingarten,
Landes-Gouverneur.

Carl Graf zu Welsperg, Kaitenau
und Primör, k. k. Vice-Präsident.
Dr. Georg Mathias Sporer,
k. k. Subernialrath.

3. 375. (1) Nr. 6051.
Concurs-Ausschreibung.

Zur Wiederbesetzung der erledigten Zahlmeistersstelle bei dem k. k. Cameral- und Kriegszahlamte in Klagenfurt, mit dem Jahresgehalt von 1200 fl. und der Verpflichtung zu einer baren oder fideijussorischen Cautionsleistung von 2500 fl. C. M., wird der Concurs bis 10. Mai l. J. ausgeschrieben. — Diejenigen, welche sich um die Verleihung dieses Dienstplatzes bewerben wollen, haben ihre Competenzgesuche mittelst ihrer vorgesetzten Behörden bis zum oberwähnten Tage bei dieser Landesstelle einzureichen und in denselben ihren Stand, Alter, Religion, Studien, Sprachkenntnisse, ihre bisherige Dienstleistung und die übrigen, zur Besorgung des diesfälligen Dienstpostens vorgeschriebenen Erfordernisse, insb. sondere aber die Fähigkeit zur obbesagten Cautionsleistung und den Umstand gehörig nachzuweisen, ob und in welchem Grade sie mit einem der Klagenfurter Zahlamtsbeamten verwandt sind. — Vom k. k. illyrischen Gubernium. — Laibach am 10. März 1846.

3. 372. (1) Nr. 6373.

Concurs-Ausschreibung
zur Wiederbesetzung einer in Krain erledigt gewordenen k. k. Districts-Physicus-Stelle. Es ist die Districts-Physicus-Stelle zu Stein, im Laibacher Kreise, in Erledigung gekommen. — Zur Wiederbesetzung dieser oder etwa einer durch Übersetzung erledigt werdenden Districts-Physicus-Bediensung, mit welcher ein Gehalt jährlicher vierhundert Gulden C. M. verbunden ist, wird hiermit der Concurs, mit Bestimmung des Termines bis 10. April l. J., mit der Erinnerung ausgeschrieben, daß jene Ärzte, welche sich um diese Stelle zu bewerben gedenken, ihre gehörig documentirten Gesuche, in welchen sich über Stand, Alter, Geburtsort, zurückgelegte Studien, erhaltene academische Grade, Sprachkenntnisse und allfällige bisherige Verwendung auszuweisen seyn wird, binnen dem vorbestimmten Termine, und zwar jene, welche sich bereits in einer öffentlichen Anstellung befinden, durch ihre vorgesetzte Behörde an diese Landesstelle einzureichen haben. — Vom k. k. illyrischen Gubernium. — Laibach am 13. März 1846.

3. 356. (3) Nr. 4347. ad Nr. 5796.

Concurs-Ausschreibung.
Für dem k. k. Prov. Cameral- und Kriegszahlamte in Graz ist die 4. Cassoifiziersstelle mit dem Gehalte jährlicher fünfhundert Gulden Conv. Münze in Erledigung gekommen. — Jene, welche diese Stelle, oder im Falle als dieselbe durch graduelle Vorrückung besetzt werden sollte, die in Erledigung kommende 6. Cassoifiziersstelle, mit dem Gehalte jährlicher vierhundert Gulden, zu erhalten wünschen, haben die mit entsprechendem Erfolge bestandene Prüfung aus dem Cameral-, Kriegs- und politischen Fonds-Cassafache nachzuweisen, und ihre, mit den Zeugnissen über die zurückgelegten philosophischen, oder wenigstens Gymnasialstudien, über die erlernte Staatsrechnungswissenschaft, über ihre bisherige Dienstleistung, dann mit dem Taufscheine, Moralitätszeugnisse und dem Ausweise über die Möglichkeit zur Cautionsleistung belegten Gesuche, und zwar im Falle sie bereits in k. k. Diensten stehen, im Wege der vorgesetzten Behörden bis 15. April 1846 bei dem k. k. Gubernium zu überreichen. — Zugleich muß angegeben werden, ob, und in welchem Grade der Bittsteller mit einem Beamten des hiesigen k. k. Prov. Cameral- und Kriegszahlamtes verwandt oder verschwägert sey. — Vom k. k. steyerländischen Gubernium. Graz am 23. Februar 1846.

3. 374. (1)

Nr. 4228 | 463.

C i r c u l a r e.

Abänderung der Zollstraße aus der Militärgränze gegen das Gefällen-Unter- und Subsidiar-Dreißigstamt Radoviça, zur Erleichterung des Verkehrs für die Gränzbewohner. — Zu Folge einer anher gemachten Eröffnung der k. k. vereinten steyrisch-illyrischen Cameral-Gefällen-Verwaltung zu Graz vom 10. Februar l. J., Zahl 1090, wurde bei einer am 4. Juli 1840 von Abgeordneten des k. k. Kreisamtes Neustadt und der Bezirksobrigkeit Krupp, dann des Szluiner Gränz-Regiments und der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung zu Neustadt abgehaltenen commissionellen Zusammentretung in Absicht auf die Erleichterungen des Verkehrs für die Gränzbewohner nächst Radoviça für nothwendig erkannt: a) Die Eröffnung einer

neuen Zollstraße aus der Militärgränze gegen das k. k. Gefällen-Unter- und königl. ungarische Subsidiar-Dreißigstamt Radoviça am Weinkeller des Nico Ranilovich vorüber. — b) Die Aufhebung der dermal bestehenden, von Brattoviça nach Radoviça kommenden, Zollstraße, und c) die Bestellung eines Ansagepostens zu Bojansdorf für die Montage und Dienstag jeder Woche, bei welchem die Inassen der benachbarten dreizehn croatischen Ortschaften: Doliane, Szekuliche, Buttiche, Kulloje, Radatoviche, Pillatovze, Gollesche, Lesche, Kessere, Dragoschevze, Kamencze, Kunchane und Malincze ihre Feilschaften in den gewöhnlichen Tagesstunden einbringen können. — Welches im Nachhange der Subernal-Currende vom 18. März 1836, Zahl 5886, nebst der Beschreibung der neuen Zollstraße zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

B e r z e i c h n i ß
der k. k. Gränz-Zollämter und Zollstraßen.

Kreis	Der Gränzzollämter		Der Ansageposten	Die Zollstraßen		Anmerkung.
	Standorte	Benennung	Standorte	von	zieht bis zu dem Gränzzollamte	
Neustadtl.	Radoviça.	K. K. Gränzhilfszoll- und königl. ungar. Subsidiar-Dreißigstamt.	Bojansdorf.	Militär-Croatien gegen das Hilfszollamt Radoviça.	Ueber die Zwischenzoll-Linie in gerader Richtung zum Amte an dem Weinkeller des Nico Ranilovich, vulgo Wuna	Der aus der Militärgränze aus den croatischen Ortschaften Doliane, Szekuliche, Buttiche, Kulloje, Radatoviche, Pillatovze, Gollesche, Lesche, Dragoschevze, Kessere, Kamencze, Kunchane und Malincze über Bojansdorf nach Radoviça führende Weg darf nur an jedem Montage und Dienstag in jeder Woche mit zollbaren Artikeln gegen Anmeldung bei dem zu diesen Tagen daselbst aufgestellten Avisoposten in den für den Uebertritt über die Zoll-Linie festgesetzten Tagesstunden betreten werden. An andern Tagen ist dieser Weg ein Nebenweg, somit zur Betretung mit zollbaren Artikeln verboten.

Vom k. k. illyrischen Gubernium. Laibach am 28. Hornung 1846.

Joseph Freiherr v. Weingarten,

Landes-Gouverneur.

Carl Graf zu Welsperg Raitenau und Primör,

Vice-Präsident.

Friedrich v. Kreizberg,
k. k. Subernalrath.

Stadt und landrechtliche Verlautbarungen.

3. 351. (3) Nr. 1900.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird dem Joseph Jaguschitz mittelst gegenwärtigen Edicts erinnert: Es habe wider denselben bei diesem Gerichte Michael Smole, Eigenthümer des Hauses Nr. 64, Klage wegen Verjährterklärung jedes Anspruches aus dem, auf dem hier in der Capuziner-Vorstadt sub Cons. Nr. 64 liegenden, der Gült Neuwelt sub Urb. Nr. 158 zinsbaren Hause intabulirten Vergleichs ddo. 21. Juni 1802 eingebracht und um eine Tagsatzung, welche auf den 8. Juni 1846 früh 9 Uhr bestimmt wurde, ange sucht. — Da der Aufenthaltsort des Beklagten, Joseph Jaguschitz, diesem Gerichte unbekannt, und weil er vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend ist, so hat man zu dessen Vertheidigung und auf seine Gefahr und Unkosten den hierortigen Gerichts-Advocaten Dr. Mathias Burger als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechts-sache nach der bestehenden Gerichts-Ordnung ausgeführt und entschieden werden wird. — Der unbekannt wo befindliche Joseph Jaguschitz wird dessen zu dem Ende erinnert, damit er allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter, Dr. Burger, Rechtsbehilfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen möge, insbesondere, da er sich die aus seiner Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird. — Laibach am 3. März 1846.

3. 357. (3) Nr. 1880.

E d i c t.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey von diesem Gerichte auf Ansuchen der Vormundschaft der m. Theresia Loh von Sternbaum, durch Dr. Dvjazh, gegen Ignaz Detela, in die öffentliche Versteigerung: a) des dem Exequirten gehörigen, auf 12173 fl. 50 kr. geschätzten, dem Magistrate Laibach zinsbaren, in der Capuziner-Vorstadt sub Cons. Nr. 10 gelegenen Hauses sammt An- und Zugehör; b) der auf 573 fl. 20 kr. geschätzten, dem hiesigen Stadtmagistrate sub Urb. Nr. 45 zinsbaren, hinter dem obigen Hause gelegenen 5 Gärten; c) des auf 530 fl. 45 kr. geschätzten, dem hierortigen Magistrate sub Urb. Nr. 35 1/4, 355 1/2 und 528 zinsbaren Ackers, St. Christoph genannt; und d) des auf 419 fl. 25 kr. ge-

schätzten, am Laibacher Felde gelegenen, der Pfarrkirchengült St. Peter sub Rect. Nr. 4 dienstbaren Ackers, douga niva genannt, sammt der auf demselben befindlichen, auf 80 fl. geschätzten Harse, gewilliget und hiezu drei Termine, und zwar: auf den 8. Juni, 27. Juli und 31. August 1846, jedesmal um 10 Uhr Vormittags vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte mit dem Beisatze bestimmt worden, daß wenn diese Realitäten weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungstagsatzung um den Schätzungsbetrag oder darüber an Mann gebracht werden könnten, selbe bei der dritten auch unter dem Schätzungsbetrage hintangegeben werden würden. Wo überaus den Kauflustigen freisteht, die dießfälligen Licitationsbedingungen, wie auch die Schätzung in der dießlandrechtlichen Registratur zu den gewöhnlichen Amtsstunden oder bei dem Vertreter der Executionsführerin, Dr. Blas Dvjazh, einzusehen und Abschriften davon zu verlangen. — Laibach am 3. März 1846.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 368. (1) Nr. 352.

E d i c t.

Vom gefertigten Bezirksgerichte, als Real- und Personallinstanz wird hiemit allgemein kund gemacht: daß in der Executionssache der Franziska Reddi von Neustadt, gegen Joseph Jenich von Propretsche, Pfarr Waltendorf, ob Schuldiger 400 fl. c. s. c., mit Bescheid vom heutigen, in die executive Feilbietung der, dem Leptern gehörigen, der Herrschaft Peterjach sub Urb. Nr. 402 dienstbaren, zu Propretsche gelegenen, gerichtlich auf 465 fl. 40 kr. geschätzten Halbhube sammt An- und Zugehör gewilliget, und hiezu der 14. April, der 14. Mai und der 15. Juni d. J., jedesmal von 2 bis 5 Uhr Nachmittag in loco Propretsche mit dem Anbanae bestimmt worden sey, daß nur bei der lezten Tagsatzung das Reale unter der Schätzung hintangegeben werden würde.

Hiezu werden Kaufliebhaber mit dem Beisatze eingeladen, daß sie vor gemachtem Anbote 10% des Schätzungswertes der Licitation. Commission bar erlegen müssen, und die Licitationsbedingungen und Schätzung bei diesem Gerichte einsehen können.

Bezirksgericht Rupertsdorf zu Neustadt den 10. Februar 1846.

3. 369. (1) Nr. 202.

Getreide-Licitation.

Den 30. dieses Monats März, Vormittag von 9 bis 12 Uhr, werden in der Amtskanzlei der Religionsfondsherrschaft Sittich, 94 Megen 4 Maß Weizen, 38 Megen 20 Maß Korn, 3 Megen 20 Maß Hirse, und 349 Megen Hafer öffentlich im kleinen und größeren Partien gegen bare Bezahlung verkauft werden; wozu man die Kaufliebhaber einladet.

K. R. Religionsfondsherrschaft Sittich den 14. März 1846.